



13.06.2017 08:37

Universität Potsdam vergibt erstmals Voltaire-Preis – Dr. Hilal Alkan wird geehrt

Edda Sattler *Referat für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit*
Universität Potsdam

Achtung! Pressegespräch 22.06.2017

Die Universität Potsdam vergibt in diesem Jahr erstmals den „Voltaire-Preis für Toleranz, Völkerverständigung und Respekt vor Differenz“. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung geht an die türkische Wissenschaftlerin Dr. Hilal Alkan und würdigt ihren Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit in ihrer Heimat. Hilal Alkan hatte eine Petition gegen den Krieg in den kurdischen Gebieten unterzeichnet und das Vorgehen der Sicherheitskräfte gegen Zivilisten angeprangert. Daraufhin verlor die promovierte Sozialwissenschaftlerin ihre Arbeit.

Seit Oktober 2016 lebt sie in Berlin. Sie arbeitet derzeit als EUME-Fellow beim Forum Transregionale Studien und wird ab Juli als Alexander von Humboldt-Stipendiatin an der Alice Salomon Hochschule in Berlin tätig sein. Der Voltaire-Preis wird von der Friede Springer Stiftung finanziert und soll künftig jedes Jahr an jüngere Wissenschaftler vergeben werden, die sich für die Freiheit von Forschung und Lehre sowie für das Recht auf freie Meinungsäußerung einsetzen.

Die Verleihung des vom Potsdamer Künstler Mikos Meininger gestalteten Voltaire-Preises findet während der feierlichen Verabschiedung der Absolventen der Universität Potsdam am 22. Juni 2017 vor der Kolonnade am Neuen Palais statt – in Anwesenheit des Festredners, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Im Vorfeld gibt es die Gelegenheit, Hilal Alkan in einem Pressegespräch und einer Podiumsdiskussion kennenzulernen (siehe unten).

„Mit Hilal Alkan haben wir für unseren ersten Voltaire-Preis eine wunderbare Preisträgerin gefunden. Eine Nachwuchswissenschaftlerin, die in einem zunehmend schwierigen politischen Umfeld agiert, deren akademisches Arbeitsverhältnis gekündigt wurde, und die sich durch all dies nicht hat entmutigen lassen, sondern weiter ihre Arbeit macht und sich ihren Mund nicht verbieten lässt. Das ist die Art von Zivilcourage, die wir mit dem Preis auszeichnen möchten“, sagt der Präsident der Universität Potsdam, Prof. Oliver Günther, Ph.D. Die Jury, zu der neben Günther auch Vizepräsident Prof. Dr. Florian Schweigert, der Klimafolgenforscher Prof. Dr. Hans-Joachim Schellnhuber, der Humboldt-Experte Prof. Dr. Ottmar Ette sowie der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Christoph Marksches gehörten, hatte sich einhellig für Hilal

Alkan entschieden. Die Hoffnung sei, dass Menschen wie sie anderen als Vorbild dienen können, sodass die Ideale der Aufklärung, für die der Name Voltaire stehe, zukünftig und gerade auch in schwierigen politischen Zeiten hochgehalten werden.

Hilal Alkan zeigte sich gleichermaßen geehrt und überrascht. Sie habe nicht gewusst, dass ihre Aktivitäten für Frieden und Gerechtigkeit und ihre wissenschaftliche Arbeit hierzulande in solcher Weise wahrgenommen würden. Sie hoffe nun, dass der freie wissenschaftliche Diskurs in ihrer Heimat nicht abreiße. „Die größte Gefahr ist, dass die türkische Gesellschaft in eine konforme Gruppe von Jasagern umgebildet wird. Deshalb sollten die Akademikerinnen und Akademiker weiter gehört und unterstützt werden, damit sie den Kampf für Meinungsfreiheit und Vielfalt nicht aufgeben.“

Einladung zum Pressegespräch

Am Tag der Preisverleihung, dem 22. Juni, laden wir Sie zu einem Pressegespräch ein, in dem der Präsident der Universität Potsdam, Prof. Oliver Günther, Ph.D., die Preisträgerin Dr. Hilal Alkan vorstellen wird. Es findet um 10 Uhr im Senatssaal (Haus 9, 1.OG) auf dem Campus Am Neuen Palais statt.

Einladung zur Podiumsdiskussion

Anschließend haben Sie Gelegenheit, die Voltaire-Preisträgerin in einer Podiumsdiskussion mit der Generalsekretärin des DAAD, Dr. Dorothea Rüländ, und Uni-Präsident Prof. Oliver Günther, Ph. D. zu erleben. In Zeiten von „Post-Faktizismus“ sowie bedrohter Bildungs- und Meinungsfreiheit in Teilen Europas soll es um die Frage gehen, wie Wissenschaft diesen politischen Einflüssen entgegen wirken kann. Die Diskussion mit dem Titel „Post-Europe – Wie sich Europa seiner Freiheit beraubt“ findet um 11 Uhr im Auditorium maximum im Haus 8 auf dem Campus Am Neuen Palais statt.

Kontakt: Silke Engel, Universitätssprecherin und Leiterin des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0331 977-1496

E-Mail: silke.engel@uni-potsdam.de

Foto: Hilal Alkan (Foto: Reinhold Engel)

Medieninformation 12-06-2017 / Nr. 087

Silke Engel

Universität Potsdam

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Tel.: +49 331 977-1474

Fax: +49 331 977-1130

E-Mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de/presse

Merkmale dieser Pressemitteilung:

Journalisten, jedermann

fachunabhängig

überregional

Pressetermine, Wettbewerbe / Auszeichnungen

Deutsch
